



ADALBERT-STIFTER-SCHULE

Schule, die bewegt



# Integrations- und Deutschförderungs- konzept



Stand: Juni 2020

**Grundschule des Kreises Offenbach**  
Schulstraße 2-4, 63150 Heusenstamm  
Tel.: 06104-3560 / Fax: 921271  
Verwaltung@adalbert-stifter-schule.de

# **Inhaltsverzeichnis**

I. Einführung

II. Vorlaufkurskonzept (VLK)

III. Intensivkurskonzept

IV. Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

## ***I. Einführung***

In den letzten Jahren hat der Zuzug ausländischer Mitbürger durch Wirtschaftsnot, politische und religiöse Verfolgung sowie Kriegswirren immer mehr zugenommen.

Viele Familien suchen mit ihren Kindern Zuflucht in Deutschland. Um ihnen eine gute Integrationsmöglichkeit zu schaffen, steht das Erlernen der deutschen Sprache mit an erster Stelle.

Ziel der Adalbert-Stifter-Schule ist es, dass die Kinder diese schnellstmöglich erlernen, damit sie soziale Kontakte knüpfen, dem Schulalltag folgen und sich in Deutschland wohlfühlen können.

Hierbei stehen mehrere Fördermaßnahmen zur Verfügung, die hier im Einzelnen näher erläutert werden.

## **II. Vorlaufkurskonzept**

### **Der Vorlaufkurs (VLK) der ASS**

#### 1. Allgemeines

In der Adalbert-Stifter-Schule und der Otto-Hahn-Schule in Heusenstamm finden regelmäßig Vorlaufkurse statt. Die Anzahl der Kinder mit nachweislichem Deutschförderbedarf steigt konstant. Grundsätzlich wird auf die Nähe zwischen Kita und zuständiger Grundschule Rücksicht genommen, jedoch hat die große Zahl von VLK-Kindern dazu geführt, dass dieses Bedürfnis nach örtlicher Nähe nicht immer berücksichtigt werden kann.

Ziel des Vorlaufkurses ist es, den Grundwortschatz, die Grammatik, das Sprachverständnis und die Kommunikationsfähigkeit zukünftiger Erstklässler zu steigern. Dadurch können sich diese Kinder von Anfang an in ihrer Schule besser integrieren und im Unterricht mitarbeiten. Die Laufzeit des Kurses entspricht der des jeweiligen Schuljahres.

Das zugrunde liegende Sprachkonzept der Universität Heidelberg schlägt eine Gruppengröße von maximal 6-8 Kindern vor. Bei stark unterschiedlichen Vorkenntnissen der Kinder kann der Kurs in zwei Gruppen unterteilt werden. Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen (Phase I) besuchen ihn an 3 Tagen, alle anderen (Phase II) an zwei Tagen in der Woche. Der Kurs sollte in Zusammenarbeit mit den Kitas von 8.00 Uhr-9.30 Uhr stattfinden.

#### 2. Raumsituation

Der VLK der Adalbert-Stifter-Schule findet in einem Raum der Schulkindbetreuung (SKB) statt.

#### 3. Personelle Situation

Für den Vorlaufkurs an der Adalbert-Stifter-Schule gibt es eine feste Lehrkraft. Die Leitungen beider Vorlaufkurse in Heusenstamm tauschen sich regelmäßig aus; die Gruppeneinteilung der beiden neuen Kurse erfolgt in Absprache.

#### 4. Ermittlung des Förderbedarfs

Die Ermittlung der in Frage kommenden Kinder erfolgt über mehrere Wege:

- Durch die Grundschule: Beim Schulanmeldungstermin wird ein besonderes Augenmerk auf die Kinder mit Migrationshintergrund gerichtet (Frühjahr vor Kursbeginn).
- Durch die Vorlaufkurslehrerin: Besuch der Kitas, Sprachstandstestung, Austausch mit den Erzieherinnen -> Hauptkriterium: Mangelhafte Kenntnisse in Wortschatz, Grammatik, Kommunikation usw. (Frühjahr vor Kursbeginn)

## 5. Zusammenarbeit mit Kitas und Eltern

Nach Auswertung der Sprachtests werden die Ergebnisse mit den Erzieherinnen der betreffenden Kitas besprochen. Im Anschluss daran erfolgt die Einteilung der Vorlaufkurse. Die Eltern werden schriftlich durch die jeweilige Schule informiert. Am ersten Tag des Vorlaufkurses informiert die Lehrkraft die Eltern über den zeitlichen Ablauf, Arbeitsmaterialien und Arbeitsmethodik, Krankmeldungen und Notwendigkeit der regelmäßigen Teilnahme.

In besonderen Fällen (keine regelmäßige Teilnahme, unentschuldigtes Fehlen, mangelnde Mitarbeit, Verhaltensauffälligkeiten usw.) werden die betreuenden Erzieherinnen der Kitas und die Eltern zeitnah kontaktiert.

## 6. Inhalte und Materialien

Unterrichtsgrundlage bildet der von der Universität Heidelberg konzipierte Sprachkurs „Deutsch für den Schulstart“ (DfdS). Die hierfür notwendigen Unterrichtsmaterialien liegen der Schule vor. Die Arbeitsmaterialien erhalten die Kinder kostenfrei. Sie verbleiben für die Dauer des Kurses in der Schule.

### Der Unterricht beinhaltet folgende Schwerpunkte:

#### ➤ Aufbau von Wortfamilien (Oberbegriffe)

Zu jedem Themenkomplex sind folgende Materialien, die ohne Lese- und Schreibkompetenz auskommen, vorhanden: Fotoserien, Memorys, Bilderbücher, diverse Tischspiele u.v.m..

#### ➤ Sprachvertiefung

Innerhalb jeder Wortfamilie wird über unterschiedliche Wege (Erzählen, Beschreiben, Vorlesen...) das Wortfeld erweitert, der Satzbau trainiert und die Grammatik gefestigt. Zusätzlich findet jeden Tag eine Erzählrunde statt, in welcher das freie Sprechen geübt wird. Auch Rollenspiele und der Einsatz von Handpuppen stellen eine gute Möglichkeit für Sprechansätze dar.

Zusätzlich werden Arbeitsblätter zu Themen wie kleine Mengenzuordnungen, logische Vergleiche, Kennenlernen der Zahlen von 1-10, Bewegungsspiele, Lieder und Reime eingesetzt.

#### ➤ Förderung der Motorik

Bastel- und Malangebote fördern die motorischen Fähigkeiten der Kinder.

## 7. Fazit

Der Vorlaufkurs gewinnt aufgrund der jährlich steigenden Anzahl von Familien mit Migrationshintergrund und damit fehlenden Deutschkenntnissen immer mehr an Bedeutung.

Die Rückmeldung der Grundschullehrkräfte aus den ersten Klassen hat bestätigt, dass die Kinder der Vorlaufkurse sich nicht nur sprachlich gut einbringen können, sondern dass ihnen die Integration in den Schulalltag (Arbeits- und Sozialverhalten) leichter fällt. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine ganzjährige und regelmäßige Teilnahme am Kurs.

### **III. Intensivkurskonzept**

Der Intensivkurs für Seiteneinsteiger (IK) der ASS

#### 1. Allgemeines

Seiteneinsteiger sind eingereiste Familien mit schulpflichtigen Kindern, die nicht seit Beginn ihrer Schulpflicht in Deutschland leben. In der Regel verlassen die Familien ihr Herkunftsland recht plötzlich, weil sie zum Beispiel verfolgt wurden oder dort Krieg herrscht. Die Kinder der Familien kommen somit unangekündigt in den Schulen an. Sie haben nach aktueller Erlasslage ein Recht auf sofortige Beschulung, auch bei ungeklärtem Status. Die Eltern wie auch die Kinder haben völlig unterschiedliche Erfahrungen in der deutschen Sprache (unter Umständen haben sie keinerlei Sprachkenntnisse) und bedürfen neben dem Spracherwerb zumeist auch einer Beratung, um sich hier integrieren zu können. Das Gesetz gibt vor, dass die Kinder in eine ihrem Alter entsprechende Klasse eingeschult werden. Somit muss ihnen auf schnellem Wege die Möglichkeit eröffnet werden, die deutsche Sprache derart zu erlernen, dass

- dem Unterricht problemlos gefolgt werden kann,
- die soziale Integration ermöglicht wird und
- perspektivisch eine Chancengleichheit für diese Kinder gewährleistet ist.

Aus diesem Grund bietet die Adalbert-Stifter-Schule im Benehmen mit dem Staatlichen Schulamt Offenbach ab dem Schuljahr 2010-2011 einen entsprechenden Deutschkurs (Intensivkurs) für alle drei Grundschulen an.

#### 2. Raumsituation

Die IK-Stunden finden im Musikraum statt. Hier gibt es ausreichend Platz zur Materialaufbewahrung. Vorteilhaft ist auch, dass sich der Raum für die Nachmittagsbetreuung in unmittelbarer Nähe befindet, sodass ggfs. auch unterschiedliche Gesellschaftsspiele mit den Vorlaufkurskindern gespielt werden können.

#### 3. Personelle Situation

Kinder, die den Intensivkurs besuchen, sind vor äußerst schwierige neue Bedingungen gestellt. Unmittelbar, bevor sie bei uns in der Schule erscheinen, sind sie vermutlich ihrem bisherigen soziokulturellen Umfeld entrissen worden. Nun stehen sie vor der großen Herausforderung der Integration in einem völlig unvertrauten Umfeld. Eine konstante Lehrperson ist daher von elementarer Bedeutung.

#### 4. Ermittlung des Förderbedarfs

Der Förderbedarf wird innerhalb der ersten Intensivkursstunden im Unterrichtshandeln ermittelt. Dieser differiert von Kind zu Kind sehr stark, ist von Herkunftsland, Sprachwurzeln und zudem von Alter und Persönlichkeit des Kindes abhängig. Ein Vorgespräch mit den Eltern oder eine Testung der Kinder vorab hat sich als nicht sinnvoll erwiesen, da die Eltern in aller Regel noch kein

Deutsch sprechen und die Kinder angst- und stressfrei zum Lernen der neuen Sprache motiviert werden sollen. Das Potenzial der Kinder entwickelt sich aus einer vertrauensvollen Atmosphäre, die Grundlage für die Sprachlernentwicklung der Kinder ist.

## 5. Inhalt und Umfang des Intensivkurses

Grundsätzlich muss hier zwischen Kindern, welche die deutsche Sprache nicht oder nur gebrochen sprechen, und Kindern, die durch ihre deutschsprechenden Eltern vorgeprägt sind, unterschieden werden.

Für beide Gruppen gilt jedoch, dass die Unterstützung durch das Elternhaus, Geschwister oder andere Verwandte und Freunde, die die deutsche Sprache bereits beherrschen, von großem Vorteil ist. Diese Unterstützungsarbeit sollte auch von der Familie gefordert werden. Den Kindern erleichtert dies das Erlernen der fremden Sprache. Der Intensivkurs findet dreimal in der Woche statt (insgesamt mit 3 x 2 Schulstunden). In den Stammschulen erhalten die Kinder noch weitere Intensiv-DaZ Förderstunden nach Bedarf und Ressourcen. Der Unterricht der Kinder basiert auf der konsequent individuellen Förderung in den folgenden Kompetenzbereichen:

- a) *Sprechen und Zuhören*
- b) *Lesen und Rezipieren*
- c) *Sprache untersuchen*
- d) *Schreiben*

Die regulären Bildungsstandards des Faches Deutsch sind hierfür eine wichtige Grundlage.

Zunächst geht es darum, die Kinder zu befähigen, gängige Aufträge, die sich aus dem konkreten Schulalltag ergeben, erledigen zu können, das heißt, sich zu orientieren und die eigenen Bedürfnisse zu äußern (*Sprechen und Zuhören*). Ergänzend werden die Kinder dazu angehalten, sich in der neuen Sprache korrekt ausdrücken zu können. Dies erfolgt häufig in den immer wiederkehrenden Vorstellungsrunden und bei Spielen (Tischspiele, Bildbeschreibungen, freies Erzählen oder Schreiben über Wochenenden, Ferien, Familie, Feste). Unterrichtsgänge zum Erkunden der neuen Lebenswelt gehören mit zum Konzept (zum Metzger, zum Bäcker, zur Bücherei, zum Museum, zum Schulgarten etc.). Auch wird viel mit musikalischen Möglichkeiten gearbeitet, denn über gemeinsames Singen (Jahreszeitenlieder/ Kennenlernlieder/ Bewegungslieder) bauen die Kinder ihre Sprachhemmungen erfahrungsgemäß schneller ab. Zukünftig soll zu diesem Zweck auch ein Keyboard angeschafft werden, da durch Liedbegleitung auf einem Instrument Kinder beim Singen deutscher Lieder zusätzlich gestützt werden. Auf der Schriftspracherwerbsebene arbeiten die Kinder unter Anleitung in ihrem individuellen Lerntempo mit einem speziellen Lehrwerk „Deutsch als Zweitsprache“ (*Sprache untersuchen, Schreiben*). Kinder mit bereits erworbenem Sprachwissen erhalten nach individuellem Bedarf Unterricht, der sich sukzessive auch an den Deutschunterricht, aber ggfs. auch an den Mathematik- und den Sachunterricht anlehnt. Der Klassenunterricht wird bei Bedarf wiederholt und nochmals erklärt. Inhalte des Deutschunterrichts, wie das Erstellen von Wortfamilien und das Einüben der deutschen Grundgrammatik

(Konjugation, Artikel, Pronomen usw.), sind ebenso Bestandteile des Intensivkurses (*Sprache untersuchen*). Hierfür werden ergänzend PC-Lernprogramme, die das individuelle Lernen der Kinder unterstützen, hinzugezogen. Einmal pro Woche unterstützt eine ehrenamtliche Person den Intensivkurs. Schwerpunktmäßig dient dies der individuellen Leseförderung (*Lesen*).

## 6. Fazit

Wie bereits erwähnt, ist das schnellstmögliche Erlernen der deutschen Sprache der Schlüssel zur Integration und der damit verbundenen Sozialkompetenz der Kinder und ihrer Familien. Somit sollte in einer Kommune sowohl ein intensives Deutschkursangebot für die Kinder wie auch für deren Mütter vorhanden sein („Mama lernt Deutsch“).

Die deutsche Sprache zu erlernen gestaltet sich nicht immer einfach, da die Familien vermutlich ein hohes Maß persönlicher Belastungen und möglicherweise auch Resignation nach ihrem Ortswechsel erleben. Hinzu kommt, dass sie in den meisten Fällen im Privatbereich auf die eigene Heimatsprache zurückgreifen werden, da neue Kontakte mit deutschen Kindern und Familien noch nicht bestehen.

Gespräche zwischen Klassenleitungen, Intensivkurs-Lehrkraft und Eltern (evtl. mittels Übersetzer) über den Fortschritt der Kinder sind notwendig und sollten in regelmäßigen Abständen stattfinden. In auftretenden Problemfällen (mangelnde Mitarbeit, Fehlen u.Ä.) muss situativ schnell gehandelt werden.



#### **IV. „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ)**

Die DaZ-Förderstunden stehen Kindern mit Migrationshintergrund zur Verfügung, die die hierfür typischen Sprachauffälligkeiten zeigen.

Dies sind aus dem Ausland neu zugezogene schulpflichtige Kinder, die die deutsche Sprache nur ansatzweise beherrschen sowie in Deutschland geborene Kinder, bei denen zu Hause grundsätzlich nicht oder nur wenig Deutsch gesprochen wird.

Wie viele DaZ-Stunden angeboten werden können, hängt von der Stundenzuweisung seitens des Staatlichen Schulamtes ab. Sie finden parallel zum Regelunterricht statt.

Ihre Inhalte werden in Absprache mit der Klassenleitung ausgewählt. In der Regel beziehen sie sich auf den täglichen Unterricht. Sie können so noch einmal erklärt, geübt und gefestigt werden. Außerdem wird an Wortschatz und Grundgrammatik gearbeitet.

Die Kolleginnen, die „DaZ“ unterrichten, bilden sich regelmäßig fort.